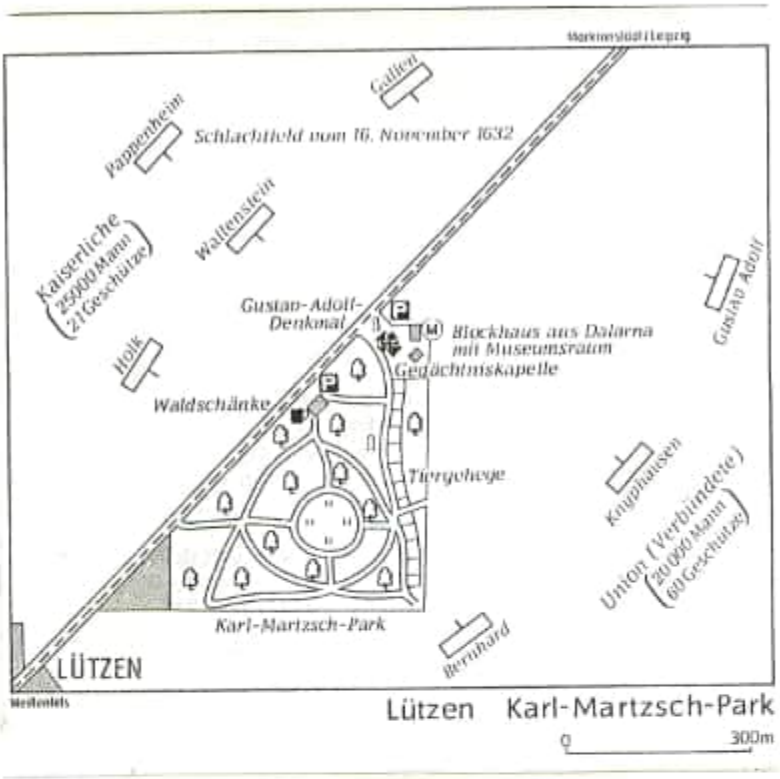
Lützen

Exkursion nach Lützen - 3o.Juni 1976

1269	Lucin = Wiese entstand aus einer slawischen Siedlung,an der im Mittelalter wichtigsten Str. Frankfurt/Leipzig
1281	Reichslehen danach Merseburger Stiftslehen (= zu leihen = Grundbesitz,deren Nutznießung einem Vasall vom Lehensherrn für persönliche nicht bäuerliche Gegenleistungen überlassen wurde- besondere Lohndienste - Kriegsdienst Lucin wurde mehrfach verliehen mit Mühe gegen meißnische-thüring.brauschweigische Ansprüche bewahrt
1547	in sächs. Admistartion beim Hochstift Merseburg erhalten Lützen
1657 -1738	gehörte Stadt und Amt zum Herzogtum Sachsen-Merseburg
14. Jh.	erhielt Lützen Wall und Graben
143o	Verwüstung des Ortes durch die Hussitten
1445	Verwüstung des Ortes durch Bruderkrieg
52oo	Einwohner nach dem zweiten Weltkrieg stellte das Königreich Schweden 7o ooo ~~Kronen~~ Kronen und die Regierung der DDR 3o ooo Mark für die Ausbesserung der Kriegsschäden zur Verügung.Die Stadt Lützen schuf neue Wohnungen und Kindergartenplätze,legte einen 15 ha großen Park an,in dem viele schwedische Bäume gepflanzt wurden
1973	Erhielt Schweden von der Nationalen Front in der Mach mit Bewegung eine A uszeichnung für hervorragende Leistungen-

Geschichtliche Bedeutung

In der protestantischen Union
und der katholischen Liga
standen sich zwei bewaffnete Fürstenlager
gegenüber,die ausschlaggebend für den
1618 - 1648 Dreißigjährigen Krieg waren
In diesem Krieg wurde Deutschland
zum europäischen Schlachtfeld
auf dem Frankreich - Spahien -Österreich
mit wechselnden Verbündeten
u.a. auch Schweden und Dänemark
um die Vorherrschaft in Europa kämpften,
so kam es auch zum Aufstieg Schwedens
zur Ostseegroßmacht.
Durch die im Verlaufe des Dreißigjährigem
Krieges zunächst erfolgreichen Machtbestrebungen
des habsburgischen Kaisers Ferdinand II.
1637 in Wien verstorben,sah Gustav Adolf zugleich
die Unabhängigkeit seines schwedischen Reiches
sowie seinen protestantischen Glauben bedroht,
deshalb griff er offen in Deutschland auf pro-
testantischer Seite ein.
163o landete er mit seinen schwedisch-finnischen
Volksheer auf der Insel Usedom.
Als der vom Kaiser wieder als Oberbefehlshaber
Herbst 1632 eingesetzte Wallenstein mit seinen Truppen
in das mit Schweden verbündete Sachsen eindrin-
gen wollte,folgte Gustav Adolf,der vom sächs.
Kurfürst zur Hilfe gerufen,dem feindlichen Heer
durch Thüringen über Erfurt nach Naumburg,um
vor dessen Einzug in Leipzig die Schlacht zu
erzwingen,und so kam es zur Schlacht bei Lützen.
17.Sept.1631 nach erfolgten Sieg bei Breitenfeld (Dorf-
südlich von Leipzig) zur Niederlage der ligi-
stischen (katholischen) Soldaten unter Tilly,
dem Zerstörer Magdeburgs.


Markneukirchen-Leipzig
Gallien
Pappenheim
Schlachtfeld vom 16. November 1632
Wallenstein
Kaiserliche
(25000 Mann
21 Geschütze)
Gustav-Adolf-
Denkmal
Blockhaus aus Dalarna
mit Museumsraum
Gedächtniskapelle
Gustav Adolf
Holk
Waldschänke
Tiergehege
Knyphausen
Union (Verbündete)
(20 000 Mann
60 Geschütze)
Karl-Martzsch-Park
Bernhard
LÜTZEN
Weißenfels
Lützen Karl-Martzsch-Park
0
300m

Gedenkstätte für Gustav Adolf

eine Kirche, wo das Dach einem Wikingerschiff gleicht wie es auch Erik der Rote um 1000 bei der Entdeckung Grönlands benutzte

1594-1632 Gustav Adolf II. aus dem Geschlecht der Wasa
seit 1611 König von Schweden

1907 errichteten schwedische Patrioten auf angekauften Areal eine Gedächtniskapelle, was aber nicht schwedisches Territorium ist, wie oft angenommen sie wurde als schwedische Stiftung der Stadt Lützen zugeignet

1932 wurde die Verwaltung für die GA Gedenkstätte von dem schwedischen Lützen Fonds in Göteborg übernommen.

Die Gedächtniskapelle gehört zur schwedischen Viktoriatsgemeinde in Berlin und steht unter der geistlichen Aufsicht des Erzbischofs von Uppsala

1907 Gedächtniskapelle für die Stadt Lützen
schwedische Bauweise
von Lars Wahlman (Stockholm)
eingeschossig
mit offener Dachkonstruktion

daneben schwed. Blockhaus
mit Gedenkstube

vor der Kapelle
neugotisch eiserne Baldachin
nach dem Entwurf von
F. Schindler

Schlacht bei Lützen

6. November 1632 nach julianischen Kalender gefeiert
16. November 1632 nach gregorianischen Kalender "

Unmittelbar nördlich der Stadt dehnt sich das Schlachtfeld aus.
Gustav Adolf von Schweden war dem Heeresführer Wallenstein der kaiserlichen Truppen durch Thüringen gefolgt,um den unzuverlässigen Kurfürst von Sachsen nicht den Kaiserlichen in die Arme zu treiben.
Die Nachricht,daß der Reitergeneral Pappenheim der Kaiserlichen nach Halle beordnet worden sei, Wallenstein sich aber in Richtung Leipzig bewegte, veranlaßte Gustav Adolf dem Gegner sofort nachzusetzen.
Die Kaiserlichen standen zu Beginn der Schlacht zwischen Stadt und dem Floßgraben (hinter der Kapelle) und die Schweden südlich der Heerstraße.

14 ooo Schweden standen
12 ooo Kaiserlichen gegenüber

gegen Mittag entbrannte der Kampf,wenig später griff die kaiserliche Reiterei Pappenheims ein, wobei Pappenheim tödlich verwundet wurde,dann fiel auch Gustav Adolf,was die Schweden zur größten Entschlossenheit anspornte.
Dank des Eingreifens Herzog Bernhards von Weimar wurde die kaiserliche Kavallerie in die Flucht geschlagen,indes das Fußvolk noch standhielt.
Dann befahl der kaiserliche Heeresführer Wallenstein,selbst verwundet,den Abbruch der Schlacht und ging nach Leipzig zurück.

9 ooo Menschen waren geopfert,jedoch ein entscheidender Sieg war nicht erfochten.

Doch der Tod Gustav Adolfs hatte weitreichende Folgen- Sachsen und Brandenburg traten den Heil-
1633 bronner Vertrag nicht bei.
Die Schlacht bei Nördlingen bestimmte Sachsen zur Lossagung vom protestantischen Bund und führte zum Prager Frieden

Frieden /

1648 Der westfälische Frieden besiegelte den Sieg Frankreichs und gab in dessen Interesse den deutschen Fürsten völlige Unabhängigkeit von der Zentralgewalt.

Die Überlieferung, hinsichtlich des Edelknaben von dem kurzsichtigen Gustav Adolf, August von Leubelfing/Nürnberg wird von der schwedischen Geschichtsforschung nicht bestätigt.

Tatsache, daß er in der Schlacht bei Lützen tödlich verwundet und in der Wenzelkirche zu Naumburg beigesetzt wurde.

Rathaus
==========

1884 - 1885 entstand der Nachfolgebau in Neo Renaissance
Wappen am Rathaus
nördliche Seite - Marktseite :
1. Adler
2. Johannes - Stiftswappen
3. Sächs. Wappen - Rautenkranz

Am Erker :
rechts : Justitia - Gerichtsstuhl seit 1281
Schwedische Staatswappen
links : Hofnarr Gänsetoffel
Meißen/Schwerter u.sächs. Rautenkranz

1884 oberhalb der Freitreppe:
Standbild König Gustav Adolf II.

Marktplatz

1281 Relativ frühe Ausbildung eines Marktes hängt eng mit der Entwicklung des mittelalterlichen Ortes zur Stadt zusammen ebenso die Plazierung eines der zu Leipzig gehörenden Gerichtsstühle, ferner Zoll und Geleit daselbst und mit den kulturpolitischem Maßnahmen der häufig in Leipzig resdierenden Merseburger Bischöfe

Historische Gaststätte " Roter Löwe "

17.Jh.	heutige Form Renaissancefenster und Rundbogenfenster zwei Erker
16.Jh.	schlichtes Renaissanceportal darüber Wappen mit einem aufrechtstehenden Löwen an einer Palme,es ist das Wappen der Familie Lorenz Arnold,königlicher Postverwalter und Gastwirt des Roten Löwen, Schiwegervater des Lützener Bürgermeister Heinße.

Stadtkirche St. Viti (ehemals Nikolaikirche)

1488 - 1513	inschriftlich erbaut
154o	verzögerte Ausstattung
	flachgedeckte,dreischiffige Hallenkirche
	auf Rundbogenpfeilern
	mit dreiseitig geschlossenen Chor
	der Chor mit zweiteiligen Maßwerkfenstern
	an der Nord - und Südseite vom Langhaus
	und Turm - spitzbogige Portale in Stabwerkrahmung
	zwischen Chor und Mittelschiff der spitzbogige
	Triumphbogen
1513	Quadratischer Turm
	mit hohen achteckigem Glockengeschoß
	und schlanker Schieferspitze
	Turmhalle mit Netzgewölbe
1513= 72 m	Höhe
67 m	jetzt
	an der Südseite des Chores kreuzgratgewölbte
	Sakristei darüber Sängerempore
Ende 17.Jh.	im nördlichen Seitenschiff eine Amtsloge
1839	wurde das Langhaus klassezistisch verändert
	Pfeiler jetzt unmittelbar an die Flachdecke
	stoßend - hölzerne Hufeisenempore eingefügt
	Fenster verändert
1965 -1971	Kirche restauriert von schwedischer Seite überholt
1513	Reste der Deckenmalerei in zwei gerahmten Bildern
	im südlichen Schiff erhalten.
1839	Einbau einer Orgel mit 2 ooo Pfeifen
	von dem Orgelbaumeister Kreuzbach/Borna
	Silbermann- Schüler
171o / 1971	Altaraufsatz aus Holz - restauriert
	schön und klargegliedert
	mit ionischen Säulen und den Figuren
	links Moses - rechts Johannes Baptiste
	von dem Schneeberger Johann Heinrich Böhme
	Das Altarbild als Kopie = der Auferstandene
2.Hä. 16.Jh.	Kanzel aus Holz - Renaissance ,schlicht und einfach
	die Intarsien übermalt

	übermalt /
16. Jh.	Rustikales Triumphkreuz
Ende 16.Jh.	3 Figurengrabsteine der Familie Kempf
	der mittlere von feiner Reliefzeichnung
+ 1573	mit der Ganzfigur einer Frau
+ 17o4	Steinernes Epitaph für den Bürgermeister
	H. Heinße und seiner Frau
	von Michael Hoppenhaupt/ Merseburg
	mit freiplastischen Figuren.des Ehepaares.
	Der Grabstein befand sich einst auf dem
	alten Friedhof
	Frau Heinße war die Tochter des königlichen
	Postverwalters und Gastwirt des Roten Löwen
	Lorenz Arnold,dessen weitverbreitete Familie
	eng mit der Geschichte Lützen verbunden war.
	Das zu ihren Häuptern angebrachte Familien-
	wappen zeigt dasselbe Bild,welches über den
	Eingang des historischen Gasthofes zu Lützen
	zu finden ist,nämlich an einer Palme sich
	aufrichtender Löwe.
	Auf dem Grabstein ist der Bürgemeister mit
	auf sein Gewand herabwallendes Haar zu sehen.
	Ein Grabstein an der Außenwand der Viti-Kirche
	von Paulus Stockmann
	Feld - und Schiffsprediger von Gustav Adolf
	war Pfarrer in Merseburg / Neumarkt,bald nach
	Breitenfeld und wenig später das Seniorat in
	Lützen.

~~Wasser~~schloß (heute Heimatmuseum vor der Schule)

An der Stelle einer im Sumpfland gelegenen Burg
unbekannten Alters begann ~~Bischof~~ friedrich I.
von Torgau - Bischof zu Merseburg
1266-1282 den Bau eines festen Schlosses
schlichte zweigeschossige Anlage
1252 eine Burg mit mächtigen Bergfried mit Renaissancehaube
an der Seite sind die Schutzpatronen des Merseburger
Domes zu sehen
Johannes - Wappen des Bischof S. Lindenau Laurentius
1243-1265 Heinrich von Warin konnte es bei einer Amtsreise nicht
verhindern, daß er in der Gegend von Kayna von zwei
Rittern, ~~der~~ Knutonen gennant, gefangen genommen worden
ist (n. Schmekel)
Er mußte versprechen- 6oo Mark Silber als Lösegeld zu
zahlen und einen Eid leisten, daß er sich weder rächen
noch das Geld zurückverlangen würde.
Für die Summe kauften sich die Raubritter Güter und
bauten sich die Schlösser zu Teuditz und Bedra (129Schm)
Die Knutonen oder deren von Knuth werden des öfteren
in den Urkunden und Chroniken Merseburgs erwähnt-
Mi 14. Jh. ließ Bischof Gebhard von Schraplau (1323 - 1341)
beide Schlösser sowie zwei weitere in der Nähe von
Merseburg zerstören, von den Steinen der zerstörten
Raubritterburgen (153 Schm.) ließ Bischof Gebhard
1283-13o1 daß von H inrich von Ammendorf (1283 - 13oo)
begonnene Werk fortsetzen
Bischof Heinrich hat den Grund und Boden, worauf das
Schloß steht durch Tausch mit dem Herzog Albrecht
von Braunschweig an das Stift gebracht.
1544 (1538) ließ Sigismund von Lindenau (1535 -1544)
das Schloß instandsetzen. (19o Schm) als Wasserschloß umbauen
1591 hat Administrator Johann Georg (Christlich)
1591 hat sein Bruder Christian II. (weltlich)
1611 beide als Vormund, da Friedrich Wilhelm erst 7 Jahre alt
1592 das Schloß herrichten lassen
165o Herzog Christian der Ältere ließ viel am Schloß bauen
und dasselbe in seinen gegenwärtigen Stand versetzen
1825 in Privatbesitz, es erfolgte die Abtragung des oberen
Stockes, daher nicht mehr die Form wie zur Zeit Herzog
Christian I.
doppelgeschossige, annähernd quadratische Anlage mit kleinem 5eckigen Innenhof fünfeckigen

1632 ließ der kaiserliche Wallenstein die Bevölkerung in den Schloßkeller sperren und zündete die Stadt an drei Stellen an, damit sie nicht den Brand löschen können

Byzantinische, eingemauerte, romanische Säule angeblich aus dem Raubschloß der Knutonen von Teuditz

Das Museum im Wasserschloß

6./16.Nov.1632-Diorama - Schlacht bei Lützen

1763 - 181o Dichter Johann,Gottfried Seume
geb. in Poserna/Lützen
scharf,kritischer,antiklerikaler Schriftsteller
seine bekannten Werke :
1. Mein Leben - unvollendet
2. Spaziergang nach Syrakus (18o1-18o2)
= Syrakus - 77 64o Einwohner (1957) eine italienische Provinzstadt - Hafen mit antiken Bauresten
3. Mein Sommer im Jahr 18o6
die Bilsung des Rheinbundes
Auflösung des Heiligen,Römischen Reiches deutscher Nationen (A - Z)

2.Mai 1813 Schlacht bei Großgörschen - Diorama
12 ooo Franzosen setzte Napoleon ein
8 ooo Soldaten die Preußen
2 ooo Soldaten die Russen

Während der Befreiungskriege ließen Männer wie Scharnhorst- Theodor Körner(1791-1813) und der Prinz von Hessen/Homburg sein Leben. Erinnerungssteine befinden sich noch in Großgörschen

---

Ein hier befindliches Adelsgeschlecht nannte sich nach Großgörschen
1736=Ort In der Familie blieb der Ort,und aus ihr stammt auch Ottilie von Gersen,die Gattin von Thomas Müntzer

---

1782 - 1834 Lützow,Adolf
preußischer Offizier,daß nach ihm benannte Freikorps gehörte auch Theodor Körner und Friedrich Ludwig Jahn an.Der Kampf dieses Freikorps diente der Vorbereitung des Volksaufstandes gegen Napoleon.

Beitrag

Lützen

Die über 7oo Jahre alte Kleinstadt Lützen - Kreis Weißenfels- Bezirk Halle ist umgeben von fruchtbaren Schwarzerdeböden

4954 Einwohner

Die F 87 verbindet Lützen mit Leipzig-2o km und Weißenfels - 16 km

Eine ander wichtige Straße- eine früherer Handelsweg- die sogenannte Salzstraße führt nach Bad Dürrenberg -8km - und weiter über Leuna nach Merseburg.

Lützen ist umgeben von mehreren historischen Stätten

1632 nordöstlich der Stadt befindet sich im Bereich des Karl Martzsch- Parkes das Schlachtfeld von 1632 - 5km

2.Mai 1813 südöstlich bei Großgörschen das Schlachtfeld vom Napoleon schlug die Verbündeten

17.Juni 1813 im benachbarten Kitzen kämpften das Lützowsche Freikorps gegen die Franzosen.

Theoder Körner wurde bei diesem Gefecht verwundet

1763-181o in Poserna - 7km südwestlich wurde der Dichter Johann Gottfried Seume geboren

17o6 nordöstölich von Lützen wurde im Schloß von Altranstädt der Friede zwischen dem schwedischen König Karl XII. und August II. von Sachsen geschlossen.

1269 wurde Lützen erstmals urkundlich erwähnt

Die Lage an einer wichtigen Handelsstraße,die die Messestädte Leipzig und Frankfurt/Main verband,war der Entwicklung der Stadt sehr förderlich

12. Jh. vermutlich entstandene Schloß ließen die Bischöfe aus Merseburg zu Beginn des

14.Jh. ausbauen,zeitweise hielten sie sich auch hier auf.

19.Jh. Seit der zu Ende des 19. Jh. einsetzenden industriellen Entwicklung der Stadt wuchs sie weit über ihre einstige Stadtmauern hinaus.Heute ist hier eine vielseitige Industrie ansässig.

zu den größten Betrieben gehören die VEB Maschinenbau Metallverarbeitung,Natur-und Betonwerkstein Zuckerkombinat,Heko- Kohlenanzünder,Kultur- und Metallwaren

1969 erste Milchfernleitung in Betriebgenommen Rinderkombin Molkerei

1884	Rathaus,erbaut in Neorenaissance
	Standbild Gustavs II. Adolf oberhalb der Freitreppe
1252	Schloß,ehemalige Wasserburg
	Bergfried - 6om hoch mit Renaissancehaube
nach 1323	Sommerresidenz der Merseburger Bischöfe
1687	während der Zeit Herzog Christian des I. von Sachsen-Merseburg umgebaut
	Wappen über dem Tor,Kreuz,Bischofsmütze und sächs. Rautenkranz
1825	in Privatbesitz übergegangen und für Wohnzweke genutzt
seit 1825	in Besitz der Stadt-heute Sitz des Heimatmuseum
	Heimatmuseum- Abteilungen:
1632	1. Diorama der Schlacht bei Lützen- 4ooo Zinnfiguren
1813	2. Diorama der Schlacht bei Großgörschen
	3. Urgeschichte und Seume-Zimmer-verwahrt wird hier ein großer Teil des Nachlasses des Dichters
	4. Geschichte der Arbeiterbewegung
	Historischer Gasthof " Roter Löwe "
	Gustav- Adolf Gedenkstätte an der Straße nach Leipzig
bis 1837	bildete der Schwedenstein die einzige Erinnerung an den Tod des schwedischen Königs Gustav Adolf II.
am 6.November 1632	- in der Schlacht bei Lützen in der die Schweden ein kaiserliches Heer unter Wallenstein besiegten.
	der gußeiserne Baldachin über dem Schwedenstein,ein Entwurd Schinckel,erhebt sich
seit 1837	über dem Stein.Unmittelbar hinter diesem Denkmal,befind
19o7	sich seit 19o7 die Gustav Adolf Gedächtniskapelle,eine Stiftung des schwedischen Konsuls Oscar Ekman
	Neben der Kapelle im schwedischen Blockhaus aus Dalarna
16.-17. Jh.	im Stil eine kleine Ausstellung
	Hinter der Gustav- Adolf Gedenkstätte liegt der Karl Martzsch- Park,ein 1o ha großer Wald,inmitten des hi-
1632	storischen Schlachtfeldes,im Park Tiergehege-Ziervögel

Beitrag

Handbuch der Provinz Sachsen - Anhalt / S 286

Lützen

Kreis Weißenfels - Bezirk Halle

1269 Lucin enstand aus einer slawischen Siedlung an der im Mittelalter uns später wichtige Straße Frankfurt - Leipzig.An der Stelle einer im Sumpfgelände gelegenen Burg unbekannten Alters begann Bischof Friedrich von

1266-1282 Merseburg den Bau eines festen Schlosses

1323-1343 das Bischof Gebhard vollendete und das durch Herzog Christian von Sachsen-Merseburg

1687 seine jetzige Gestalt erhielt.

1281 Lützen war Reichslehen (bis 1281) seitdem Merseburger Stifslehen,als solches vielfach weiter verliehen und und oft nur mit Mühe gegen meißnische,thür. und braunschweigische Ansprüche bis zum Übergang

1547 in sächs. Administration beim Hochstift erhalten

von 1657-1738 gehörten Stadt und Amt Lützen zur Sekundogenitur Sachsen - Merseburg

Die Entwicklung des mittelalterlichen Ortes zur Stadt

1281 hängt eng mit der relativ frühen Ausbildung eines Markte mit der Halzierung eines der zur Stadt Leipzig gehörenden Gerichtsstühle (die anderen : auf dem Graben vor Leipzig-Rötha-Markranstädt)

in Lützen ferner mit dem Zoll und Geleit daselbst und mit kulturwirtschaftlichen Maßnahmen der häufig in Lützen residierenden Merseburger Bischöfe zusammen

14.Jh. erhielt Lützen Wall und Graben,die jedoch eine Verwü-

1430 stung des Ortes durch die Hussiten

1445 und eine abermalige Verwüstung im sächsischen Bruderkrieg nicht verhinderten

1542 wurde die Reformation in Lützen als erster Ort im Hochstift eingeführt.Aus der langen Reihe-zum Teil gelehr-

+1638/Pest ter Pastoren,beschrieb Magister Paul Stockmann als Schiffs-und Feldprediger Gustav Adolfs,dessen Kampf

1632 und Tod.Die Einwohner spezialisierten sich auf den Anbau von Drogenpflanzen insbesondere von Fenchel. Unmittelbar nördlich der Stadt dehnt sich das Schlacht-

6./16.11.1632 feld aus.König Gustav Adolf war Wallenstein durch Thüringen gefolgt,um den unzuverlässigen Kurfürst von Sachsen nicht dem Kaiser in die Arme zu treiben.Die

Die /

Nachricht,daß der General Pappenheim nach Halle beordert worden sei,Wallenstein sich aber in Richtung Leipzig bewege,veranlaßte den König dem Gegener sofort nachzusetzen.Die Kaiserlichen standen in der neblichen Frühe an der Straße Lützen - Leipzig,zwischen der Stadt und dem Floßgraben.Die Schweden südlich der Heerstraße.Ihr linker Flügel stützte sich auf den Mühlgraben der rechts auf das Schkölzigholz.

14 ooo Schweden standen zunächst

12 ooo Kaiserlichen gegenüber

Die Schlacht entbrannte nach Auflösung des Nebels um Mittag.Wenig später griff die zurück gerufene Reiterei Pappenheims in den Kampf ein,Pappenheim wurde tödlich verwundet

Bei erneut einbrechenden Nebel fiel auch der König im erbitterten Handgemenge,ein Ereignis,daß die Schweden zur größerer Entschlossenheit anspornte.Dank des Eingreifens Herzog Bernhards von Weimar wurde die kaiserliche Kavallerie in die Flucht geschlagen,indes das Fußvolk noch standhielt

gegen 17.oo Uhr befahl Wallenstein,ebenfalls verwundet den Abbruch der Schlacht und ging auf Leipzig zurück. Ein entscheidender Sieg war nicht erfochten,doch hatte der Tod Gustav Adolfs weitreichende Folgen,Sachsen und

1633 Brandenburg traten dem Heilbronner Vertrag nicht bei. Die Schlacht bei Nördlingen bestimmte Sachsen zur Lossagung vom protestantischen Bund und führte zum

1635 Prager Frieden.

1832 Ein Findling,über dem ein gußeisernes Denkmal in gotischer Form errichtet wurde,bezeichnet etwa die Stelle, an der der König fiel.

19o7 Schwedische Patrioten errichteten auf angekauften Areal (nicht schwedisches Territorium) eine Gedächtniskapelle

Beitrag

Lützen

	Schloß- jetzt Heimatmuseum
	ehemalige Wasserburg,schlicht zweigeschossige Anlage
1252	begonnen
16. Jh.	ausgebaut
	mächtiger Bergfried mit Renaissancehaube
	Heimatmuseum u.a. Dierama der Schlacht bei Lützen
	Sammlung über Leben und Werk des Dichters
geb. 1763	Johann Gottfried Seume - Poserna bei Lützen
1488	Pfarrkirche,dreischiffige,spätgotische Hallenkirche
	begonnen
	mit flachen Putzdecken,einschiffiger Chor mit Gewölben
	An der Fernverkehrsstraße nach Leipzig
	Gustav- Adolf - Gedenkstätte = Svensson Blockhaus
1837	Denkmal - Entwurf von Schinckel
19o7	Kapelle und Gustav Adolf Zimmer mit Schlachtenrelief und Funden vom Schlachtfeld
1632	schwedischer Sieg im Dreißigjährigen Krieg über Wallenstein - Tod Gustav Adolfs II. von Schweden.

Beitrag

Dehio / S 261

Lützen

Bezirk Halle - Landkreis Weißenfels
An der wichtigsten Straße- Frankfurt/Main- Leipzig gelegen
urspr. slawische Dorfsiedlung

Ende 13 Jh. Errichtung einer Burg südwestlich davon an ihrer Stelle das heutige Schloß,wenig später die deutsche Stadt,von Rechteckigem Grundriß planmäßig nördlich des Dorfes angelegt und die drei Teile gemeinsam ummauert.
Das ursprüngliche Dorf,wohl unmittelbare Umgebung der S Stadtkirche,an der Nahtstelle von alter und neuer Siedlung nördlich der Kirche der ausgesparte viereckige Markt mit dem Rathaus an der Nordseite.

Stadtkirche St. Viti

1488-1513 inschriftlich

154o verzögerte Ausstattung
flachgedeckte dreischiffige Halle von vier Jochen auf Rundbogenpfeilern mit dreiseitigen geschlossenen Chor
quadratische Turm/West mit hohem achteckigem Glockengeschoß und schlanker Schieferspitze

1839/1965-71 restauriert
Chor mit Langhaus auf Wölbung von Strebepfeilern angelegt
an der Südseite des Chores kreuzgratgewölbte Sakristei darüber Sängerempore.
Der Chor mit zweiteiligen Maßwerkfenstern,an der Nord und Südseite von Langhaus und Turm siptzbogige Portale in Stabwerkrahmung.Zwischen Chor und Mittelschiff der spitzbogige Triumphbogen.

1513 Die Turmhalle mit Netzgewölbe

Ende 17.Jh. im nördlichen Seitenschiff - Amtsloge

1839 das Langhaus klassizistisch verändert
Pfeiler jetzt unmittelbar an die Flachdecke stoßend, hölzerne Hufeisenempore eingefügt,Fenster verändert

1513 Reste der Deckenmalerei in zwei gerahmten Bildern im südlichen Schiff erhalten

171o schöner klargegliederter Altaraufsatz aus Holz mit ionischen Säulen und den Figuren von Moses

Moses /

und Johannes Baptiste von Bildschnitzer Johann,Heinrich Böhme

1869 das Altarbild der Auferstandene eine Kopie

2. HH. 16Jh. schlichte Renaissance- Kanzel aus Holz
die Intarsien übermalt
klassizistisches Orgelprospekt mit Werk der Silbermann-Schule

16Jh. rustikales Triumphkreuz

Ende16Jh drei Figurengrabsteine
Anf.17Jh der Familie Kempf,der mittlere von feiner Reliefzeich-
+ 1573 nung mit der Ganzfigur einer Frau
+17o4 Steinernes Epitaph für H. Heinße und Frau von Johann Michael Hoppenhaupt aus Merseburg mit den freiplastische knieenden Figuren des Ehepaares.

Schloß

Heimatmuseum- Schule
schlichter kastellförmiger Bau

1252 als Burg des Bischofs von Merseburg errichtet

1538 unter Bischof Sigismund von Lindenau als Wasserschloß umgebaut
durch mehrfache Restauration stark vereinfacht
Graben zugeschüttet

1825 das oberste Stockwerk abgetragen
doppelgeschossige,annähernd,quadratische Anlage mit kleinem fünfeckigen Innenhof
an der Nordseite hoher viereckiger,oben ins Achteck

Ende 17 Jh übergehender Bergfrit,seine Haube mit Laterne
über dem Hofportal barocke Inschrift - Kartusche.An der Westseite des Hofes zweijochige kreuzgratgewölbte Laube auf achteckiger Pfeilerstütze,ursprüngl. zweigeschossig, die oberen Arkaden heute zugemauert,von romanischen

um 118o Säulen getragen.Basis und Kapitell reich mit Palmetten

Nachbildg 16. Jh.- ? skulptiert

Am Parkeingang zwei Torpfeiler mit Obliskenaufsätzen
Das Innere des Schlosses museal genutzt,die schlichten

16. Jh. Räume mit tiefen Fensternischen

Rathaus

1884-85 entstand dieser Bau

Bau /

Gasthaus"Roter Löwe "

17 Jh steht am Markt mit zwei Erkern

16.Jh. schlichtes Renaissanceportal

Gustav Adolf Gedächtniskapelle

19o7 der Stadt von Lars Wahlman aus Stockholm in schwedischer Bauweise eingeschossig mit offener Dachkonstruktion

daneben schwedisches Blockhaus mit Gedenkstube

vor der Kapelle neugotisch-eiserner Baldachin nach

1837 Entwurf von Schinkel

Gustav-Adolf-
Gedenkstätte
4854 Lützen

Lützen, d. 26.2.76

Sehr geehrte Frau Zöllner!

Vielen Dank für Ihre Anmeldung v. 24.2.76
Wir haben Ihren Besuch mit ca. 20-30 Personen für Sonntag, den 30.5.76 Nachmittags vorgemerkt. Bitte geben Sie uns noch die genaue Zeit und die genaue Anzahl bekannt. Wir wünschen Ihnen schönes Wetter und eine gute Fahrt am 30.5.76

Mit freundlichem Gruß!
[illegible]

Eintritt: o,4o M
Beginn : 14.oo Uhr
[illegible]
2o Personen

Kimmersingen från Galarna på svenskön vid Lützen
Lützen

Heimatmuseum
Lützen

Heimatmuseum L ü t z e n
4854 Lützen im Schloß

- -

Öffnungszeiten:
Täglich, außer Montag, 10 - 12 u. 14 - 16 Uhr
In der Zeit vom 1.12. bis 28. bezw.29.2.
Sonnabend und Sonntag nur 14 - 16 Uhr.

Für Gruppen ab 10 Personen sind Führungen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich.